

Dr. Klaus Engel

Vorsitzender des Vorstandes

Evonik Industries AG

Evonik ist da!

Rede

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung

am 20. Mai 2014

in Essen

Guten Morgen, meine Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Gäste,

„Evonik ist da!“ Unter dieses Motto haben wir unseren Bericht über das Geschäftsjahr 2013 und auch diese Hauptversammlung gestellt. Evonik ist da – an der Börse, in der Spezialchemie und bei Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären. Zu unserer ersten Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen begrüße ich Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen sehr herzlich. Der heutige Tag ist für uns eine Premiere. Darauf haben wir zusammen mit unseren Mitarbeitern lange hingearbeitet.

Über das für Evonik bedeutsame Jahr 2013 werde ich Ihnen gleich gerne berichten. Außerdem möchte ich diese erste Publikumshauptversammlung zum Anlass nehmen, Ihnen die besonderen Stärken unseres Unternehmens aufzuzeigen. Danach geht der Blick voraus – wie wollen wir Evonik weiter voranbringen und den Wert nachhaltig steigern? Ich würde mir wünschen, dass Sie der heutige Tag in Ihrem Vertrauen zu Evonik als einem weltweit erfolgreichen Spezialchemieunternehmen weiter bestärkt.

2013 – ein bedeutsames Jahr für Evonik

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2013 wird uns in besonderer Erinnerung bleiben. Zwei wesentliche strategische Ziele wurden erreicht:

- Erstens: Wir haben den tiefgreifenden Umbau unseres Konzerns mit dem mehrheitlichen Verkauf des Immobiliengeschäfts erfolgreich abgeschlossen. Evonik ist heute konsequent auf Spezialchemie ausgerichtet. Bereits 2011 hatten wir die Mehrheit an dem Energieunternehmen STEAG verkauft.
- Und zweitens: Evonik ist seit Ende April 2013 an der Börse notiert. Bereits wenige Monate später wurden wir in den MDAX aufgenommen.

Das waren wichtige Meilensteine.

Ich sage Ihnen aber auch ganz offen: Für die Kursentwicklung der Evonik-Aktie im abgelaufenen Jahr hätten wir uns einen anderen Verlauf gewünscht. 2013 war für die Chemieindustrie aufgrund der unbefriedigenden Konjunkturlage generell ein herausforderndes Jahr. Auch wir bei Evonik haben das zu spüren bekommen. Unsere operative Geschäftsentwicklung wurde bei einigen wichtigen Produkten durch stark rückläufige Verkaufspreise deutlich beeinträchtigt. Infolge des schwächer als erwartet verlaufenen ersten Halbjahres sowie der gesenkten Erwartungen für das globale Wachstum in der zweiten Jahreshälfte mussten wir Anfang August unseren Ausblick für das Gesamtjahr 2013 anpassen.

Das hat sich auch in unserem Aktienkurs widerspiegelt: Nach dem Börsenstart bewegte dieser sich zunächst in der Bandbreite von 30 € bis 32 €, gab dann aber deutlich nach und erreichte bei unter 25 € den Jahrestiefststand. Nach der Anpassung des Ausblicks erholte sich der Kurs wieder, wobei die Ende September erfolgte Aufnahme von Evonik in den MDAX und in den STOXX Europe 600 zusätzlich positiv wirkte. Seit Oktober 2013 lag die Kursent-

wicklung der Evonik-Aktie dann auf einem ähnlich positiven Niveau wie der Gesamtmarkt und die Vergleichsindizes.

Sehr geehrte Aktionäre, wir werden weiter hart daran arbeiten, dass sich die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie in den nächsten Jahren auch in einem angemessenen Aktienkurs auszahlt.

Evonik ist seit langem ein etablierter und zuverlässiger Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Diese Reputation wollen wir uns als Neuling auch am Kapitalmarkt Schritt für Schritt aufbauen. Auf Roadshows, Konferenzen und Aktionärsveranstaltungen haben wir in den vergangenen Monaten unser Spezialchemieportfolio und unsere Wachstumsstrategie eingehend erläutert. Diesen engen und regelmäßigen Investorendialog werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Solide operative Geschäftsentwicklung in schwierigem Marktumfeld

Nun zum Geschäftsjahr 2013.

Das schwierige Marktumfeld führte – wie erwähnt – bei einigen wichtigen Produkten zu einem spürbaren Druck auf unsere Verkaufspreise. Erfreulich war dagegen die weiterhin starke Nachfrage nach unseren Produkten. Insbesondere im zweiten Halbjahr verzeichneten wir eine deutliche Mengensteigerung von 6 Prozent.

Auch im Vierjahresrückblick ist die Entwicklung erfreulich: In unseren Spezialchemiesegmen-ten konnten wir mit jährlich rund 5 Prozent ein deutlich stärkeres Mengenwachstum als das globale Bruttoinlandsprodukt erreichen.

Das zeigt: Unsere Kunden vertrauen weltweit auf die hohe Qualität unserer Produkte und Lösungen. Darauf setzen wir. Das ist der Kern der strategischen Ausrichtung von Evonik an globalen Megatrends – wie einer wachsenden Weltbevölkerung, dem effizienten Umgang mit knappen Ressourcen oder dem Ersatz traditioneller Werkstoffe durch neue Hochleistungs-materialien.

Trotz der anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir im Ge-schäftsjahr 2013 solide Ergebnisse erreicht. Das zeigen die folgenden Eckdaten:

- Evonik erzielte einen **Konzernumsatz** von 12,9 Milliarden €. Bereinigt um Währungs- und sonstige Einflüsse lag dieser damit nahezu auf Vorjahreshöhe.
- Das **bereinigte EBITDA** blieb mit 2,0 Milliarden € um 19 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf geringere Verkaufspreise.
- Mit 15,6 Prozent lag die **bereinigte EBITDA-Marge** auf einem weiterhin guten Niveau.
- Der **ROCE** betrug 14,5 Prozent. Damit haben wir wieder eine attraktive Prämie auf die Kapitalkosten verdient.
- Wir erwirtschafteten mit 1,1 Milliarden € erneut einen guten **Cashflow** aus laufender Ge-schäftstätigkeit.
- Das **Konzernergebnis** kletterte um 76 Prozent auf 2,1 Milliarden €. Hierzu trug vor allem der mehrheitliche Verkauf unseres in der Vivawest gebündelten Immobiliengeschäfts bei, durch den wir einen Veräußerungsgewinn von 1,5 Milliarden € erzielten.

Die Immobilien-Transaktion hat unseren Jahresabschluss 2013 ganz besonders geprägt. Es war uns ein Anliegen, dieses Geschäft in gute Hände zu geben. In der stabilen neuen Eigentümerstruktur von Vivawest ist die RAG-Stiftung mit 30 Prozent heute der größte Anteilseigner. Weitere langfristig-orientierte Eigentümer sind die IG BCE, die RAG AG sowie der Evonik Pensionstreuhand e. V. – kurz CTA – zur langfristigen Absicherung der Firmenrenten. Das ist ein starkes Signal für Kontinuität, Verlässlichkeit und Qualität. Die noch bei Evonik verbliebene Beteiligung beläuft sich auf 10,9 Prozent. Auf Sicht wollen wir auch diese an langfristig-orientierte Investoren veräußern.

Insbesondere durch den mehrheitlichen Verkauf der Immobilienaktivitäten hat sich unsere bilanzielle Nettofinanzverschuldung von rund 1,2 Milliarden € per Ende 2012 in ein Nettofinanzvermögen von 0,6 Milliarden € zum Jahresende 2013 umgekehrt.

Die Einbringung eines 25-prozentigen Anteils an der Vivawest in unseren CTA hat uns – neben einer Bardotierung von 200 Millionen € – bei der Ausfinanzierung unserer Pensionsverpflichtungen deutlich vorangebracht. Die Deckung im Konzern erhöhte sich auf mehr als 60 Prozent. Für die Jahre 2014 und 2015 planen wir weitere Bardotierungen von jeweils 200 Millionen €.

Evonik verfügt damit über ein starkes Finanzprofil. Bei einer Eigenkapitalquote von rund 43 Prozent sind wir solide finanziert. Dank unseres Investment-Grade-Ratings können wir uns zu günstigen Konditionen refinanzieren, wie unsere erfolgreiche Anleihenplatzierung im April 2013 gezeigt hat.

Dieses feste Fundament ermöglicht unseren ehrgeizigen Wachstumskurs. So haben wir die Sachinvestitionen im vergangenen Jahr um 18 Prozent auf 1,1 Milliarden € gesteigert. Außerdem wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter auf 394 Millionen € erhöht.

Dividendenrendite in der Spitzengruppe der Chemieindustrie

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am Erfolg des Geschäftsjahres 2013 wollen wir Sie angemessen beteiligen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen deshalb heute eine Dividende von 1,00 € je Aktie vor. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8 Cent bzw. 9 Prozent. Mit der Dividendenrendite von über 3 Prozent liegt Evonik in der Spitzengruppe der Chemieindustrie.

Unsere Dividendenpolitik ist langfristig angelegt. Sie zielt auf Verlässlichkeit und Kontinuität. Wir wollen jedes Jahr etwa 40 Prozent des bereinigten Konzernergebnisses an Sie auszahlen und mindestens das absolute Dividendenniveau des jeweiligen Vorjahres halten.

1. Quartal 2014: Verhaltener Jahresauftakt

Über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2014 haben wir Anfang Mai ausführlich berichtet. Erfreulichen Mengensteigerungen standen geringere Verkaufspreise bei einigen wichtigen Produkten gegenüber. Der Umsatz erreichte mit 3,2 Milliarden € nahezu die Vorjahreshöhe, organisch stieg er um 1 Prozent. Das bereinigte EBITDA von 463 Millionen € lag auf einem soliden Niveau, aber – wie erwartet – unter dem Vorjahresquartal. Dieses war das mit Abstand stärkste Quartal des vergangenen Geschäftsjahres gewesen. Unseren Ausblick für das Jahr 2014 haben wir bestätigt.

Wir tragen entscheidend zum Erfolg unserer Kunden bei

Meine Damen und Herren,

Evonik ist überall im Alltag der Menschen präsent, auch wenn das nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich ist. Davon haben Sie sich vielleicht auch durch unseren Geschäftsbericht, die Ausstellungsstücke im Erdgeschoss oder die Filmsequenzen vor Beginn der Hauptversammlung überzeugen können. Unsere Spezialchemie gibt vielen Produkten unserer Kunden erst den gewünschten Zusatznutzen, der ihre Produkte im weltweiten Wettbewerb attraktiv und erfolgreich macht. Nur drei Beispiele:

- Viele Kosmetikprodukte profitieren in ihren Wirkeigenschaften von innovativen Systemlösungen „made by Evonik“ – von der Hautcreme über die Haarpflege bis hin zum effektiven Sonnenschutz.
- Unsere Öl-Additive verbessern Effizienz und Leistungsfähigkeit von Baumaschinen. Dadurch senken sie beispielsweise bei Baggern Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen.
- Und unser Strukturschaum ROHACELL® macht Flugzeuge und Autos leichter, was sich übrigens auch die Konstrukteure der Formel 1 zunutze machen.

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist ein Markenzeichen von Evonik. In diesem intensiven Austausch bauen wir tiefgreifendes Wissen über deren spezifische Anforderungen und Märkte auf und können unsere Lösungen für ihre Erfordernisse „maßschneidern“. Oft entstehen aus dieser engen Zusammenarbeit auch neue Produkte und Lösungen und damit eine gute Basis für künftiges profitables Wachstum.

Bedeutende Wettbewerbsvorteile bieten ebenfalls unsere integrierten Technologieplattformen, die wir ständig weiterentwickeln. Darüber hinaus profitieren wir von einem ausgewogenen Spektrum an Geschäften und Märkten, in denen wir tätig sind. Aus führenden Marktpositionen erwirtschaften wir heute rund 80 Prozent unseres Umsatzes. Darauf werden wir aufbauen und Evonik in den nächsten Jahren noch weiter voranbringen. Grundlage hierfür ist unsere Unternehmensstrategie mit den drei Elementen „Wachstum“, „Effizienz“, „Werte“. Diese möchte ich Ihnen näher erläutern. Zunächst zum „Wachstum“.

Unser Investitionsprogramm setzen wir zügig und diszipliniert um

Für den Zeitraum 2012 bis 2016 haben wir ein umfangreiches Investitionsprogramm von mehr als 6 Milliarden € geschnürt. Davon flossen in den vergangenen beiden Jahren bereits 2,1 Milliarden € in zielgerichtete Investitionen, mit denen wir uns neue Wachstumschancen eröffnen. Besonders im Blick haben wir dabei dynamische Wirtschaftsregionen, wie den asiatisch-pazifischen Raum, Südamerika und Osteuropa. Gleichzeitig bauen wir unsere ausgezeichneten Positionen in den hochentwickelten Regionen weiter aus, so auch in Deutschland.

Unser Investitionsprogramm kommt gut voran. Dies zeigen die im vergangenen Jahr fertiggestellten Produktionsanlagen, von denen ich zwei Schlüsselprojekte herausgreifen und Ihnen näher vorstellen möchte:

- In Schanghai startete eine Anlage zur Herstellung von Inhaltsstoffen für Kosmetik und Haushaltskonsumgüter. Die neue Produktion vor Ort erlaubt es uns, schnell und flexibel auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren. China ist mittlerweile der größte Einzelmarkt für Kosmetikprodukte in Asien. Hier werden mittelfristig 25 Prozent des Weltmarktwachstums erwartet.
- In Saudi-Arabien ging eine neue Anlage zur Produktion von Superabsorbent in Betrieb, einem wichtigen Ausgangsmaterial für die Herstellung von Babywindeln. Gemeinsam mit lokalen Partnern werden am Standort Al Jubail nun jährlich bis zu 80.000 Tonnen dieser winzigen Kügelchen hergestellt, die bis zum 500-fachen ihres Eigengewichts an Flüssigkeit aufnehmen können. Mit der neuen Anlage bedienen wir die steigende Nachfrage nach Hygieneprodukten im Nahen Osten sowie in Teilen Afrikas und Asiens.

Auch in diesem Jahr werden wir wichtige Investitionsprojekte abschließen.

- So haben wir in diesem Monat in Schanghai einen integrierten Produktionskomplex für Isophoron und Isophorondiamin in Betrieb genommen. Die neuen Anlagen werden vorrangig Kunden der Farben- und Lack- sowie Bau- und Klebstoffindustrie in Asien bedienen. Als Markt- und Technologieführer in der Isophoronchemie sind wir weltweit das einzige Unternehmen, das die gesamte Wertschöpfungskette von Isophoron und dessen Veredelungsprodukten beherrscht.
- In Marl läuft in diesen Wochen eine neue Produktion für funktionalisierte Polybutadiene an. Zum Einsatz kommen diese bei Dichtmassen für hochisolierende dreifach verglaste Fenster oder als Strukturkleber für nicht-schweißbare Verbundwerkstoffe im Fahrzeugkarosseriebau. Wesentliche Wachstumstreiber sind hier Energieeffizienz und Leichtbau.
- In Singapur werden wir in der zweiten Jahreshälfte eine Großanlage zur Produktion der Futtermittelaminosäure Methionin fertigstellen. Mit einem Volumen von mehr als 500 Millionen € handelt es sich um unsere bisher größte Einzelinvestition in der Chemie. Der Baufortschritt ist voll im Plan. Seit einigen Monaten schulen wir bereits über 100 Mitarbeiter für unterschiedliche Positionen im Betriebsteam. Auch diese neue Methionin-Anlage wird alle wichtigen Vorprodukte aus eigener Erzeugung beziehen, wodurch wir unseren Kunden ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit bieten.

Bei der Umsetzung unseres Investitionsprogramms gehen wir äußerst diszipliniert und flexibel vor. Noch nicht begonnene Projekte werden stets auf sich verändernde Entwicklungen in

den jeweiligen Märkten überprüft. Wir analysieren genau, wann der richtige Zeitpunkt für die marktschonende Einführung neuer Kapazitäten ist.

Unsere Sachinvestitionen sind über die drei Spezialchemiesegmente hinweg gut ausbalanciert. Regional haben wir im Jahr 2013 unsere Investitionen in Asien erheblich gesteigert: Ihr Anteil an den gesamten Sachinvestitionen stieg von 29 Prozent im Vorjahr auf 45 Prozent. Aber auch in Deutschland, worauf 31 Prozent der Sachinvestitionen entfielen, haben wir erneut kräftig investiert.

Bis 2016 werden wir weitere attraktive Investitionen zum Ausbau unserer führenden Marktpositionen tätigen. Im laufenden Jahr haben wir Sachinvestitionen von bis zu 1,4 Milliarden € vorgesehen.

Unsere Innovationen schaffen die Basis für künftiges profitables Wachstum

Meine Damen und Herren,

für unseren Wachstumskurs ist eine hohe Innovationskraft unverzichtbar. Wir wollen unseren Kunden ständig neue, marktüberlegene Produkte und intelligente Lösungen bieten. Dazu erhöhen wir weiter unser Innovationstempo und bauen unsere Forschung und Entwicklung in wirtschaftlich attraktiven Regionen aus. So haben wir unser Forschungszentrum in Schanghai zum dritten Mal vergrößert. Und wir pflegen eine Innovationskultur, in der unsere Mitarbeiter ihre guten Ideen zügig vorantreiben können. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben wir seit 2009 durchschnittlich um 9 Prozent pro Jahr gesteigert. Auch das unterstreicht die strategische Bedeutung, die wir Innovationen beimessen.

Ein Beispiel, wie wir ein Forschungsprojekt erfolgreich in die industrielle Produktion überführen, möchte ich Ihnen schildern: Unser Geschäftsbereich Health & Nutrition produziert Aminosäuren für die Tierernährung. Dazu zählt insbesondere Methionin für die umweltschonende Ernährung vor allem von Geflügel. In den vergangenen Jahren hat der Geschäftsbereich mit AQUAVI® Met-Met eine neue Methioninquelle speziell für Garnelen und Krustentiere entwickelt. AQUAVI® Met-Met wird Futter zugesetzt, das in Aquakulturen zum Einsatz kommt. Es senkt den Verbrauch an teurem Fischmehl und verbessert durch eine effizientere Futtermittelverwertung die Wasserqualität. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit von Aquakulturen. Anfang dieses Jahres haben meine Vorstandskollegen und ich grünes Licht für den Bau der weltweit ersten Produktionsanlage für AQUAVI® Met-Met am Standort Antwerpen gegeben. Damit erschließen wir uns den attraktiven Wachstumsmarkt für Futtermittelaminosäuren für Garnelen und Krustentiere, dessen Volumen in den vergangenen Jahren mit zweistelligen Raten gestiegen ist. Auch künftig ist hier eine dynamische Entwicklung zu erwarten.

Flankierend zu unserem internen Wachstum eröffnen wir uns durch Akquisitionen den Zugang zu neuen margenstarken Produkten und Technologien. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist der Erwerb der US-amerikanischen Silbond, durch den wir unsere führende Position bei Silanen weiter ausgebaut haben. Wir prüfen laufend mögliche Akquisitionsobjekte auf ihre strategische Ausrichtung, ihre Ertragskraft und ihre Entwicklungspotenziale.

Kontinuierlich verbessern wir die Effizienz unserer Strukturen und Prozesse

Meine Damen und Herren,

ich komme nun zum zweiten Element unserer Unternehmensstrategie, der Effizienz.

Bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Kostenposition haben wir in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Ein wichtiger Baustein ist das 2012 gestartete Effizienzsteigerungsprogramm On Track 2.0, zu dem insbesondere die weitere Optimierung der weltweiten Beschaffung sowie der Produktion und produktionsnaher Abläufe einen bedeutenden Beitrag leisten. Ziel von On Track 2.0. ist es, bis Ende 2016 unsere Kostenbasis um 500 Millionen € im Jahr zu verbessern.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr sind wir auf diesem Weg deutlich vorangekommen. Hierzu ein konkretes Beispiel: An unseren Standorten steigern wir kontinuierlich die Kosteneffizienz im Energiebereich – und dies bei konstant hoher Versorgungssicherheit. Dazu wurde unter anderem die Erdgasbeschaffung für unsere großen Produktionsstätten in Deutschland gebündelt. Mit den bisher durch einen externen Energieversorger erbrachten Leistungen sind nun unsere Evonik-Fachleute betraut, wodurch wir dauerhaft einen einstelligen Millionen-Euro-Betrag einsparen.

Insgesamt haben wir im Rahmen von On Track 2.0 per Ende 2013 bereits Maßnahmen mit einem Kostensenkungspotenzial von über 400 Millionen € identifiziert und beschlossen. Davon befanden sich zu diesem Zeitpunkt Maßnahmen mit einem Einsparpotenzial von mehr als 280 Millionen € in der Umsetzung. Das ist doppelt so viel wie noch Ende 2012.

Darüber hinaus legen wir seit dem vergangenen Herbst die Effizienzmesslatte auch an unsere Verwaltung. Denn die Abläufe bei Evonik haben bisweilen noch denen des früheren Mischkonzerns entsprochen. Unser Ziel ist eine weltweite Verwaltung aus einem Guss – ohne Doppelzuständigkeiten und überflüssige Schnittstellen. Mit einer schlankeren Verwaltung erhöhen wir unsere Beweglichkeit und Reaktionsschnelligkeit im Markt.

Gleichzeitig wollen wir dadurch bis Ende 2016 unsere Sach- und Personalkosten in der Verwaltung um bis zu 250 Millionen € im Jahr nachhaltig senken. In diesem Rahmen werden in den kommenden Jahren konzernweit auch rund 1.000 Stellen wegfallen müssen. Dies werden wir – wie in der Vergangenheit – sozialverträglich und menschlich anständig gestalten. Betriebsbedingte Kündigungen haben wir bis zum Jahresende 2018 ausgeschlossen.

Aber lassen Sie mich an dieser Stelle noch einmal betonen: Bei Administration Excellence geht es um mehr als bloße Kostensenkung. Mindestens ebenso wichtig ist, dass wir mit diesem Programm die Qualität unserer Verwaltung deutlich verbessern und an die neuen Erfordernisse als lupenreines Spezialchemieunternehmen anpassen.

Wir übernehmen Verantwortung

Meine Damen und Herren,

damit bin ich beim dritten Element unserer Unternehmensstrategie angekommen – Werte. Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln sind die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Evonik. Wir übernehmen weltweit Verantwortung für unsere Geschäfte, unsere Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft.

Um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen zu binden, haben wir zahlreiche Aktivitäten ins Leben gerufen. Das wird auch öffentlich gewürdigt: Im jüngsten Branchenranking des Magazins „Focus“ wurden wir als einer der besten Arbeitgeber in der Chemie- und Pharmaindustrie bewertet. In China haben wir zum siebten Mal eine Auszeichnung als Top-Arbeitgeber erhalten.

Evonik gehört außerdem zu den ganz großen Ausbildern in Deutschland. Die Zahl der Ausbildungsplätze, die wir hier anbieten, erreichte im Jahr 2013 einen neuen Spitzenwert. Unsere Ausbildungsquote liegt mit weitem Abstand oberhalb des Branchen- und Bundesdurchschnitts. Seit vielen Jahren beteiligen wir uns außerdem am Förderprogramm „Start in den Beruf“ der Chemie-Sozialpartner und bereiten noch nicht ausbildungsfähige junge Leute auf das Berufsleben vor.

In der Unterschiedlichkeit unserer Mitarbeiter hinsichtlich Geschlecht, Ausbildung, Alter oder Nationalität sehen wir für unser Spezialchemieunternehmen eine Bereicherung. Sie erhöht das Potenzial für neue Ideen, Produkte und Verfahren. Ganz gezielt fördern wir deshalb die Vielfalt in unserem Konzern.

Unsere Mitarbeiter wollen wir am Unternehmenserfolg angemessen beteiligen. Als börsennotiertes Unternehmen haben wir in diesem Frühjahr zum ersten Mal ein aktienbasiertes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Bereits bei dieser Premiere beteiligten sich in Deutschland, Belgien und den USA insgesamt fast 40 Prozent unserer Mitarbeiter. Dadurch hat Evonik heute über 10.000 neue Aktionäre! Das hat uns sehr gefreut, unterstreicht die hohe Teilnahmequote doch das Vertrauen der Mitarbeiter in ihr Unternehmen.

Bei der Beschaffung der für das Programm erforderlichen Evonik-Aktien machten wir von der durch die ordentliche Hauptversammlung 2013 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Im Zeitraum vom 19. März bis zum 11. April 2014 wurden zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 27,53 € je Aktie insgesamt 466.731 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zurückgekauft. Das entspricht 0,1 Prozent unseres Grundkapitals von 466 Millionen €. Inzwischen haben wir alle erworbenen Aktien auf die berechtigten Mitarbeiter übertragen bzw. überschießende Aktien wieder verkauft. Evonik hält heute keine eigenen Aktien mehr.

Das große Engagement unserer Mitarbeiter zeigt sich auch in den Erfolgen bei der Umsetzung unserer Umweltziele für den Zeitraum 2004 bis 2014. Diese Ziele haben wir zwei Jahre früher als geplant erreicht. Daran können Sie sehen, dass wir auch auf diesem Gebiet nicht locker lassen. Wir setzen um, was wir uns vorgenommen haben. Für 2013 bis 2020 haben wir neue ehrgeizige Umweltziele: Wir wollen die energie- und prozessbedingten spezifischen

Treibhausgas-Emissionen um 12 Prozent sowie die spezifische Wasserförderung um 10 Prozent senken.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir in vielfältiger Weise auf der ganzen Welt wahr. Ein besonderes Anliegen ist uns ein guter Draht zu den Anwohnern unserer Standorte. Das beginnt im Kleinen mit Kinderferienprogrammen und Unterrichtsmaterialien für Schüler und reicht bis zu Vorortmaßnahmen und schneller Hilfe bei Naturkatastrophen. Alles das leistet immer auch einen Beitrag, das Vertrauen der Menschen in Evonik zu erhalten und zu stärken. Rund 60 unserer Konzerntalente machten in diesem Frühjahr eine wichtige Erfahrung jenseits des Arbeitsalltags: Sie bauten in Vietnam Häuser für bedürftige Familien und praktizierten damit wertorientiertes Handeln ganz konkret. Darüber hinaus fördern wir zahlreiche Hochschulen und talentierten wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere durch unsere Evonik Stiftung. Und hier im Ruhrgebiet sind wir einer der größten Kultursponsoren.

Evonik benötigt verlässliche Rahmenbedingungen für seine Geschäfte

Meine Damen und Herren,
wirtschaftlicher Erfolg erfordert verlässliche Rahmenbedingungen. Das gilt auch in unserem Heimatmarkt Deutschland, wo nach wie vor die meisten unserer großen Produktionsstandorte liegen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei bezahlbare Energie. Wir begrüßen deshalb den wirtschaftspolitisch vernünftigen Kompromiss mit der EU-Kommission zu den Beihilfeleitlinien. Extrem hohe Zusatzbelastungen wurden dadurch abgewendet. Die auf dieser Grundlage erarbeitete Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sieht vor allem weiterhin einen vollen Bestandsschutz für die industrielle Eigenstromerzeugung vor. Das ist für Evonik von großer Bedeutung. Unser Standort Rheinfelden deckt beispielsweise 97 Prozent seines Bedarfs mit selbstgewonnener Energie aus Wasserkraft und Kraft-Wärme-Kopplung.

„Evonik ist da!“

Meine Damen und Herren,
im Geschäftsjahr 2013 haben wir viel erreicht. Ich spreche sicher auch in Ihrem Namen, verehrte Aktionäre, wenn ich mich dafür bei den über 33.000 Mitarbeitern von Evonik herzlich bedanke. Dieser Dank geht in die mehr als 100 Länder, in denen wir tätig sind und in die 25 Länder, in denen unsere Produktionsanlagen stehen.

Mein Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen für das vertrauensvolle Miteinander. Sozialer und wirtschaftlicher Erfolg sind kein Gegensatz. Das ist uns wichtig. Und das ist auch ein wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Ein gutes Miteinander gibt Stabilität insbesondere in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten und ist ein echter Wettbewerbsvorteil.

Darüber hinaus gilt mein Dank dem Aufsichtsrat unter Vorsitz von Werner Müller. Der Aufsichtsrat hat unsere Arbeit im Vorstand stets sehr konstruktiv und vertrauensvoll begleitet.

Auch 2014 wird kein einfaches Jahr für Evonik. Trotz der globalen konjunkturellen Belebung in den vergangenen Monaten bleiben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

anspruchsvoll. Verstärkend wirken politische Unsicherheiten, beispielsweise hinsichtlich der weiteren Entwicklung in Osteuropa.

Aber: Evonik ist da! Unsere Strategie stimmt. Wir sind gut aufgestellt. Und wir arbeiten unaufhörlich daran, noch besser zu werden und uns Ihr Vertrauen immer wieder aufs Neue zu verdienen.